

Orchesterprobe mit Schülern einer 7. Klasse

BABELSBERG | Im Probenraum des Sinfonieorchesters Collegium musicum in der Schulstraße herrschte am Dienstagabend zur Orchesterprobe kreative Unruhe. Die gesamte Klasse 7B des Humboldt-Gymnasiums hatte sich eingefunden, um den Musikern auf die Finger zu schauen. Dafür hatten die Schüler ihre Plätze direkt neben den Orchestermitgliedern eingenommen.

Die Idee zu diesem Projekt entwickelte der Dirigent der Orchestervereinigung, Knut Andreas, im Rahmen seiner Lehrtätigkeit am Gymnasium. Die Schüler wollten einmal erleben, wie so ein Orchester funktioniert, worin die Rolle des Dirigenten besteht und welche verschiedenen Instrumentenfamilien da eigentlich zusammen wirken. Ein Fragebogen diente als Stütze. Gefragt wurden die Musiker etwa, warum und wie lange sie schon im Orchester spielen, warum sie ausgerechnet ihr Instrument auswählten, was es kostete und ob sie vor Konzerten Lampenfieber haben. Der Dirigent wurde etwa zu seiner Rolle im Orchester und zur Musikauswahl befragt. Ein weiterer Themenbogen galt der Beobachtung während der Probe. Stimmgruppen mussten dabei erkannt werden, Unterschiede innerhalb der Stimmgruppen sollten ebenso eingeschätzt werden wie das Verhalten der Musiker, und der Dirigent konnte sich genauester Beobachtung durch die Schüler sicher sein.

Auf dem Probenplan stand „Gruselmusik“. Die Musikauswahl aus Kinofilmen war im vergangenen Jahr in Potsdam zu hören und das Orchester bereitet jetzt Konzerte zu diesem Thema in Wildau und Falkensee vor. In die Welt der Vampire entführten Sätze aus der Filmmusik von Wojciech Kilar zu „Bram Stoker's Dracula“ und ein Satz von John Williams zum Gruselklassiker „Der weiße Hai“. Dass im vierten Satz der Draculamusik „Vampirs Hunters“ ein Siebtklässler die große Pauke schlagen durfte, brachte einen zusätzlichen Erlebniswert. In der nächsten Musikstunde soll die Orchesterprobe ausgewertet werden. *mm*



Knut Andreas

FOTO: MAZ/BG